



IGIMP

Internationale Gesellschaft für
Immunbiologie, Milieummedizin
und Pleomorphologie

Praxis der Diagnostik und Therapie von Milieuabweichungen¹

Dr. med. Ralf Oettmeier

Was bedeutet Milieu?

Gemäss WIKIPEDIA wird das Milieu unter sozialen Aspekten beschrieben als die Bedingungen, denen ein Einzelner oder eine Gruppe ausgesetzt ist. In chemischer Hinsicht bedeutet es eine charakteristische Stoffumgebung, in der sich eine Substanz befindet oder eine Reaktion abspielt. Das biologische Milieu charakterisiert den Lebensraum von Pflanzen, Tieren und Kleinstlebewesen, in dem sie gedeihen, wachsen, der für sie lebensnotwendig ist. Typische Synonyme sind Ambiente, Atmosphäre, Klima, Lebensbereich, Sphäre, Umfeld.

Milieudiagnostik als Basis ganzheitlicher Konzepte

Zum Verständnis von Erkrankungen betrachten wir es als eminent, Milieufaktoren zu diagnostizieren und bei Auffälligkeit gezielt zu korrigieren. Tabelle 1 faßt die wichtigsten Milieufaktoren und deren Diagnostik zusammen.

Die von uns bei hochwertiger Ausführung geschätzte Vitalblutmikroskopie gibt für alle Milieuabweichungen Hinweise, welche dann quantitativ durch Zusatzdiagnostik verifiziert werden. Die tägliche Praxis zeigt, dass signifikante Abweichungen von Milieufaktoren dafür entscheidend sind, ob Vorgänge der

Milieufaktoren primär	Diagnostik
Säure-Basen-Haushalt	Vitalblutmikroskopie, Blutgasanalyse, Urinprofil n. Sander, BET-A
Vitalstoffe und Hormone	Vitalblutmikroskopie, Vitamine, Mineralien, Spurenelemente, Fett- und Aminosäuren, Hormone
Toxine	Vitalblutmikroskopie, toxische Metalle, organische Toxine, Mykotoxine, Endotoxine wie Ammoniak
Oxidativer und nitrosativer Stress	Vitalblutmikroskopie, FORM- und FRAS-Analysesysteme, Nitrothyrosin, Peroxynitrit
Darmbiose/ Mikrobiom	Vitalblutmikroskopie, Intestinalcheck und Mikrobiomanalyse Stuhl
Milieufaktoren erweitert	Diagnostik
Baubiologie	Geopathologische und baubiologische Untersuchung
Herde und Störfelder	Biologische Zahnmedizin, Bio-Thermologie, bio-feedback Verfahren
Epigenetische Faktoren	Genotyping wichtiger Enzymgruppen
Familie und soziales Umfeld	Familienstellen, Psychokinesiologie
Grundstimmung und Glau-benskonzept	Vertrauensvolle Anamnese, Tiefenpsychologische Systemanalyse

Tab. 1. Übersicht über die wichtigsten Milieufaktoren im primären und erweiterten Sinne

Selbstheilung und -regeneration ablaufen oder blockiert sind. Beispielsweise geht die metabolische Alkalo-

se mit einem verstärkten intrazellulären Bakterienbefall und zellulärer Immunschwäche einher (Abb. 1.).

Gezielte Milieutherapie mit biologischer Medizin und Zahnheilkunde

In Abhängigkeit der diagnostischen Ergebnisse verfügt die integrative biologische Medizin und Zahnheilkunde über ein umfangreiches Spektrum an Möglichkeiten, um individuell und gezielt Milieuaabweichungen zu korrigieren und um damit den Zellen beste regenerative Bedingungen zu schaffen. Die wichtigsten therapeutischen Ansätze sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

Mit dem abschliessenden Beispiel wird veranschaulicht, wie bedeutsam in der Milieumedizin die Einbeziehung der Zahnheilkunde ist. Eine 63-jährige Rechtsanwältin leidet seit 4 Jahren unter zunehmender Schwäche, Schlafstörungen, chronischen Infektionen (Borreliose, viele Virus-Co-Infektionen, Schimmelpilz und Candida), Kopf- und Gelenkschmerzen sowie Hormonmangel. Umfangreiche Bemühungen verschiedener medizinischer Fachgebiete inklusive intervallweiser Gaben von Antibiotika, Virustatika und Antimykotika blieben ohne Wirkung. Zum Behandlungsbeginn nahm sie 17 verschiedene pharmazeutische Mittel ein.

Die Milieudiagnostik zeigte ein Leaky Gut Syndrom, ausgeprägte Fäulnisdysbiose, Belastung mit Kobalt und Quecksilber, einige Vitalstoffdefizite und eine kompensierte metabolische Alkalose. Zahnärztlich fanden sich zwei beherdete, wurzelbehandelte Zähne, viele Metallkronen und -brücken mit hohem Mundgalvanismus. Bereits nach der Extraktion der avitalen Zähne und Entfernung aller Metalle im Mund (bei 4 Zähnen war unter der Metalllegierung der Krone noch Amalgam (!) ging es der Dame deutlich besser. Die individualisierte Milieukorrektur mit Darmmitteln, Orthomolekularia und naturheilkundlichen Arzneimitteln erlaubte es, bereits nach 18 Tagen, alle schulmedizinischen Medikamente aufgrund ausgeprägter

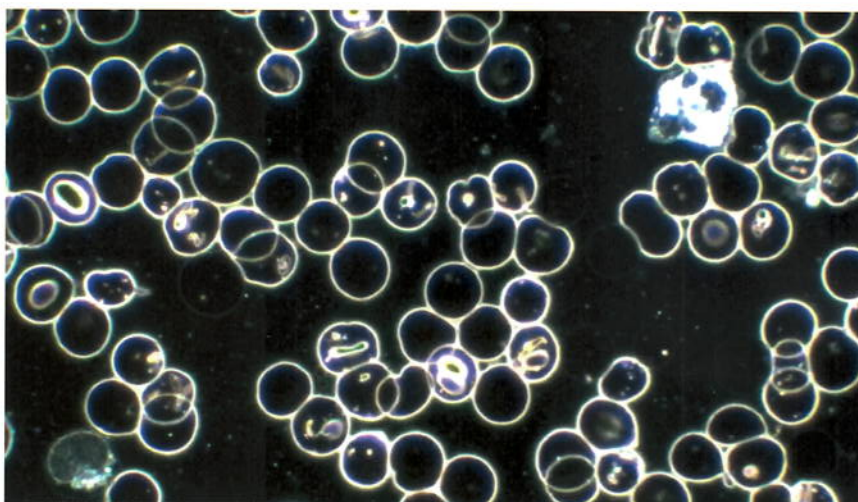


Abb. 1. Frischblut einer Patientin mit ausgeprägt hepatogen metastasierendem Mammakarzinom, Blutalkalose (Vitalblutmikroskopie, x 250)

Milieufaktoren primär	Behandlungen
Azidose oder Alkalose	Ernährungsumstellung, fermentierte Kost oder Arzneimittel, Basenstoffe, Bewegung, Sauerstoff, Milchsäure, Procain-Basen-Infusion
Mangel an Vitalstoffen und Hormonen	Orthomolekulare Medizin, Schüssler-Salze, bioidentische Hormone
Toxische Belastungen	Meiden von Toxinquellen, Ausleitung und Entgiftung mit Naturstoffen, Chelattherapie, Colon-Hydro-Therapie, Homotoxikologie, Spagyrik u.v.m.
Oxidativer und nitrosativer Stress	Antioxidantien, Ozon, Bewegung, Seeluft
Darmdysbiose	Ernährungsumstellung, Colon-Hydro-Therapie, Prä- und Probiotika, isopathischer Darmaufbau u.v.m.
Milieufaktoren erweitert	Behandlungen
Baubiologie	Geomantie, baubiologische Sanierungsmassnahmen
Herde und Störfelder	Biologische Zahnmedizin, Neuraltherapie, Isopathie, Homotoxikologie
Epigenetische Faktoren	Naturstoffe mit Einfluss auf Methylierung und Acetylierung
Familie und soziales Umfeld	Familienstellen, Lebensstil optimieren (z.B. Entschleunigung)
Grundstimmung und Glaubenskonzept	Psychoharmonisierung, ökologisch ausgerichtete Gesellschaft fördern

Tab. 2. Übersicht über die wichtigsten Therapien zur Milieuo Optimierung

Befindensbesserung abzusetzen.
Diese ist seit nunmehr 6 Monaten
anhaltend (Abb. 2.).

Immer sollte uns der Leitsatz von Dr.
Antoine Bechamp: «Das Milieu ist
alles, die Mikrobe ist nichts» vor Au-
gen stehen und unsere Praxisarbeit
erfolgreich machen. ☐

¹ Vortrag im Rahmen der 1. IGIMP
Tagung am 30.10.2019

Kontakt Daten des Autors:

Dr. med. R. Oettmeier
Alpstein Clinic
Dorfplatz 5
CH-9056 Gais / AR, Schweiz



Abb. 2. Panorama-Zahnrontgen der 63-jährigen Patientin (Erklärung siehe
Text)

Utilin® "H" D6

Flüssige Verdünnung

ein wichtiger Immunmodulator

In Deutschland hergestellt
- in allen Apotheken erhältlich.



Utilin® "H" D6 Flüssige Verdünnung | **Zusammensetzung:** 1 ml (= 22 Tropfen) enthält: Wirkstoff: 1 ml Bacillus subtilis e volumine cellulae (lyophil., steril.) Dil. D6 (HAB
Vorschrift 5a, Lsg. D1 mit gereinigtem Wasser). **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation.
Gegenanzeigen: bekannte Überempfindlichkeit gegenüber *Bacillus subtilis*, Autoimmunerkrankungen, Kinder unter 12 Jahren, Schwangerschaft und Stillzeit.

Auch in anderen Darreichungsformen erhältlich.



SANUM-KEHLBECK GmbH & Co. KG · Arzneimittelherstellung · D-27316 Hoya · Postfach 1355 · www.sanum.com